

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Harald Aurich

* 23. 4. 1932

† 10. 4. 2005



Prof. Dr. Harald Aurich ist tot. Er starb kurz vor Vollendung seines 73. Lebensjahres nach schwerer Krankheit. Wir, seine ehemaligen Studenten, Schüler, Kollegen, Mitarbeiter und Freunde, sind tief betroffen, denn ein dreiviertel Jahr vorher war er noch voller Aktivität und Lebensfreude.

Mit Harald Aurichs Tod ist einer der Großen der medizinischen Vorklinik und auch der naturwissenschaftlichen Biochemie von uns gegangen. Er war ein begnadeter Hochschullehrer, der sich stets mit Enthusiasmus in die Lehre einbrachte und damit selbst die Enzymkinetik Medizinstudenten verständlich machen konnte.

Harald Aurich wurde am 23. April 1932 in einer Bergarbeiterfamilie in Zwickau/Sachsen geboren. Nach Schulzeit und Abitur studierte er von 1950 bis 1956 in Leipzig Humanmedizin, promovierte und begann seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent im Institut für Physiologische Chemie der Universität Leipzig unter Leitung von Professor Erich Strack. In der Arbeitsgruppe des damaligen Oberarztes Dietrich Mücke begab er sich auf das Forschungsgebiet der „Biochemie der Mikroorganismen“, einem in den fünfziger Jahren

in Deutschland relativ neuen Forschungsgebiet mit neuen Versuchsobjekten wie *Neurospora crassa*, *Pseudomonas aeruginosa* und später *Acinetobacter calcoaceticus*.

1964 habilitierte sich Harald Aurich über ein Thema aus dem Aminosäurestoffwechsel von *Neurospora*. Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit lief der volle Einsatz in der Lehre in Form von Praktika, Seminaren und Vorlesungen in der Vorklinik. Nach der Berufung von Dietrich Mücke nach Rostock übernahm Dozent Dr. Harald Aurich die Leitung der mikrobiologisch ausgerichteten Arbeitsgruppe, deren Forschungsprofil in Richtung regulatorischer und enzymologischer Fragestellungen auch in personeller Hinsicht weiter ausgebaut wurde.

1968 wechselte Harald Aurich mit seiner gesamten Arbeitsgruppe an die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Leipziger Universität über und übernahm als Professor für Biochemie den entsprechenden Wissenschaftsbereich. Damit verbunden war die Aufnahme des Biochemiestudiums in der DDR (zeitgleich mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg). Es handelte sich dabei um die Installierung einer für die DDR ganz neuen Hochschulausbildung eines eigenständigen naturwissenschaftlichen Biochemiestudiums mit inhaltlich und technisch neu zu schaffenden Praktika, Seminaren und Vorlesungen. Das Fachgebiet „Technische Biochemie“ für Biochemiestudenten wurde dabei neu entwickelt. 1972 konnten die ersten Diplombiochemiker der DDR die Leipziger Universität verlassen.

1976 wurde Prof. Dr. Harald Aurich als Direktor an das Physiologisch-Chemische Institut der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg berufen.

Das Forschungsgebiet der Biochemie der Mikroorganismen wurde auch in Halle von der Arbeitsgruppe Harald Aurichs weiter erfolgreich bearbeitet (1982 Forschungspreis 1. Klasse der Martin-Luther-Universität). In der Lehre war Prof. Aurich für die vorklini-

sche Ausbildung der Medizinstudenten verantwortlich, das heißt, für die Chemieausbildung im ersten und für die physiologisch-chemische Ausbildung im zweiten Studienjahr. Der Großteil der Vorlesungen im zweiten Studienjahr wurde von ihm von 1976 bis 1992 mit der wie immer gezeigten Freude an der Lehre gehalten. Die Seminare und Praktika wurden während der Direktionszeit von Harald Aurich mehrfach überarbeitet und modernisiert.

Prof. Dr. Harald Aurich war von 1979 bis 1982 Prorektor für Medizin und von 1986 bis 1992 Dekan der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität.

Am 31. Dezember 1992 trat Prof. Harald Aurich – zum außerordentlichen Bedauern der Mehrheit der Institutsmitarbeiter – in den vorzeitigen Ruhestand. Damit war eine Glanzzeit des Institutes vorüber.

Die Leistungen von Harald Aurich in seiner beruflichen Tätigkeit wurden mit mehreren Auszeichnungen gewürdigt. Als wichtigste sind zu nennen: der „Rudolf-Virchow-Preis“ (1966), die Verleihung der „Karl-Lohmann-Medaille“, die Mitgliedschaft in der „Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina“ (1983) und die Ehrenmitgliedschaft der Biochemischen Gesellschaft der UdSSR (1989). 1991 wurde Harald Aurich in das Präsidium der „Gesellschaft für Biologische Chemie“ e.V. gewählt.

Von Prof. Dr. Harald Aurich stammen 175 wissenschaftliche Publikationen, darunter 16 Bücher und Monographien. Eine Vielzahl von Naturwissenschaftlern und Medizinern wurden von ihm zur Promotion und Habilitation geführt.

Jeder, der mit Professor Aurich – ob als Student, Kollege oder Mitarbeiter – in Berührung kam, wird sich seiner als eines gütigen, stets freundlich-ausgeglichenen und hilfsbereiten Menschen gern erinnern.

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Helmut Sorger
Leipzig